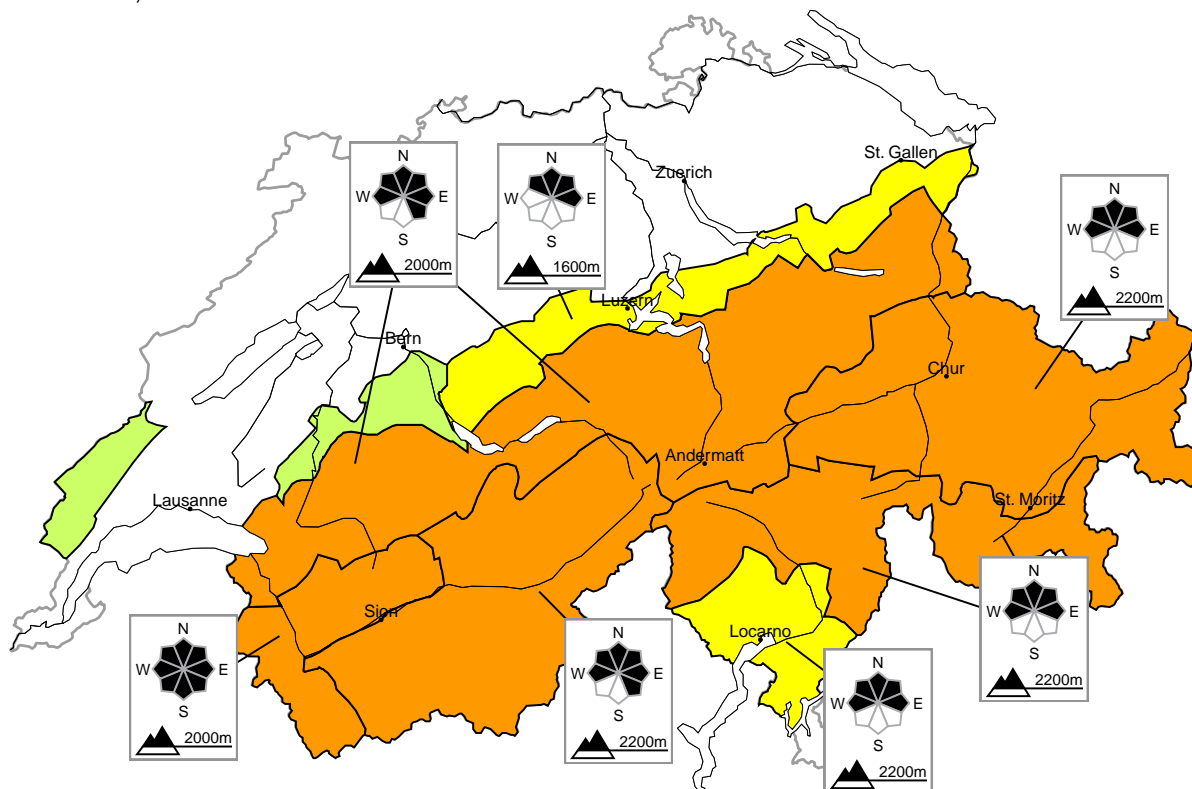


Verbreitet erhebliche Lawengefahr

Ausgabe: 14.3.2023, 08:00 / Nächstes Update: 14.3.2023, 17:00

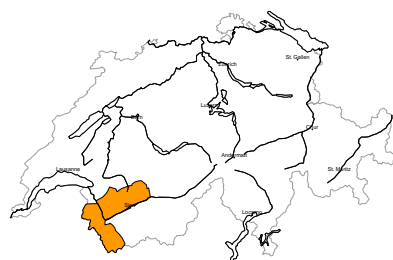
Lawengefahr

Aktualisiert am 14.3.2023, 08:00



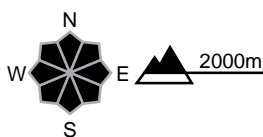
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3+



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

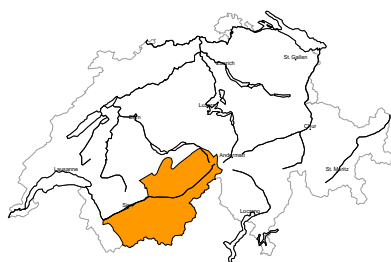


Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee sind teils störanfällig. Mit dem Schneefall steigt die Lawengefahr im Tagesverlauf weiter an. Am Nachmittag wird im Westen voraussichtlich die Gefahrenstufe 4, "gross" erreicht. Es sind zunehmend spontane Lawinen zu erwarten. Diese können vor allem an Nordhängen in den typischen Lawinenzügen vereinzelt sehr gross werden und exponierte Verkehrswege gefährden. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind gefährlich. Touren erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawengefahr und Zurückhaltung.

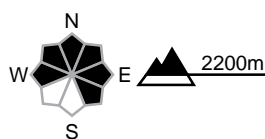
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3+



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen

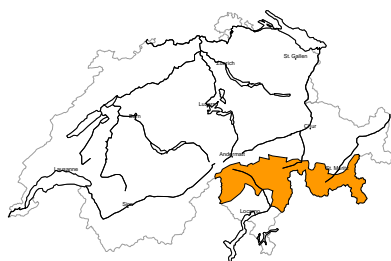


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können sehr leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können stellenweise im schwachen Altschnee anreissen und gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Nordhängen sowie an eher schneearmen Stellen. Zudem sind die frischen Tribschneeansammlungen teils störanfällig. Im Tagesverlauf wachsen diese weiter an. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet C

Erheblich, Stufe 3+



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen

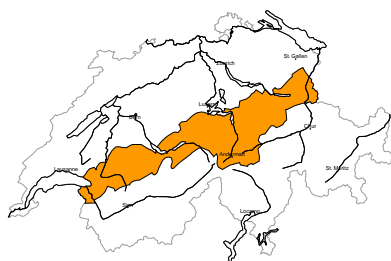


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee liegen vor allem an Nordhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können sehr leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können mittlere Grösse erreichen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Gebiet D

Erheblich, Stufe 3-



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

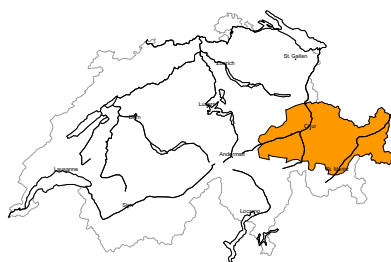


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Stellenweise können Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Nordhängen sowie an eher schneearmen Stellen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

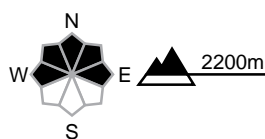
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3-



Altschnee

Gefahrenstellen



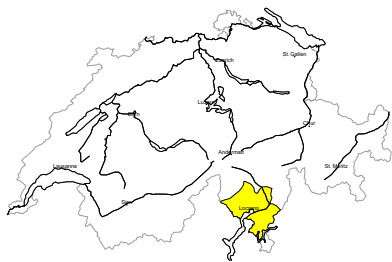
Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen vor allem an Nordhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können stellenweise leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Lawinen können teilweise die gesamte Schneedecke mitreissen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.



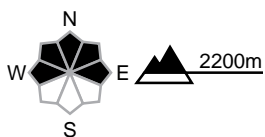
Gebiet F

Mässig, Stufe 2=



Triebschnee

Gefahrenstellen

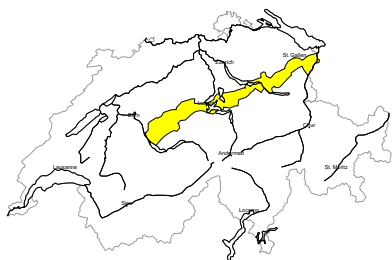


Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sind nur klein aber teilweise störanfällig. Schon eine kleine Lawine kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen.

Gebiet G

Mässig, Stufe 2-



Triebschnee

Gefahrenstellen

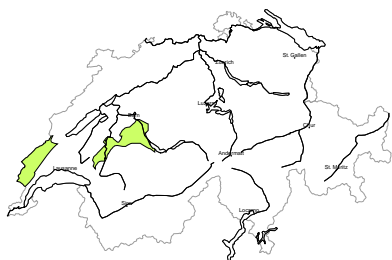


Gefahrenbeschreibung

Die frischen Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sind meist klein. Lawinen können vor allem in Kammlagen leicht ausgelöst werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet H

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Mit Neuschnee und teils starkem Wind entstehen im Tagesverlauf kleine Trieb Schneeansammlungen. Diese sollten besonders im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 13.3.2023, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen verbreitet störanfällige Tribschneeansammlungen. Im Westen und im Süden sind diese teils gross, im Osten wachsen sie im Tagesverlauf an.
Im Norden, im Wallis und im Gotthardgebiet liegen unter dem frischen Tribschnee die mächtigen Neuschneesichten der letzten Woche. Diese wiederum überlagern vor allem an Schattenhängen eine schwach verfestigte, ungünstige Altschneedecke. Lawinen können nach wie vor in diesen kantig aufgebauten Altschneesichten tief in der Schneedecke ausgelöst werden.
Im mittleren und südlichen Tessin und in den südlichen Teilen Graubündens sind die Schwachschichten im Altschnee näher an der Oberfläche. Die Verbindung zwischen den Neu- und Tribschneesichten und dem Altschnee ist vor allem an Schattenhängen ungünstig.

Wetter Rückblick auf Montag, 13.03.2023

Nach einer bedeckten Nacht war es tagsüber mit hohen Wolken teils sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +6 °C im Norden und +3 °C im Süden

Wind

- im Süden schwach bis mässig, sonst mässig bis stark aus West bis Südwest
- im Tagesverlauf in den Föhntälern zunehmender Südföhn

Wetter Prognose bis Dienstag, 14.03.2023

In der Nacht auf Dienstag setzt aus Westen und Süden Niederschlag ein. Im Norden schneit es auch tagsüber, im Tessin gibt es einzelne Aufhellungen. Die Schneefallgrenze liegt zu Niederschlagsbeginn bei 1800 m und sinkt bis Dienstag im Norden allmählich auf 800 m, im Süden auf 1400 m.

Neuschnee

Von Montagabend bis Dienstagnachmittag oberhalb von 2000 m:

- Waadtländer und Freiburger Alpen, westlichstes und nördliches Unterwallis: 30 bis 50 cm, ganz im Westen an der Grenze zu Frankreich bis 70 cm
- Moesano, Avers, Bergell, Berninagebiet: 20 bis 40 cm
- übrige Gebiete: verbreitet 15 bis 30 cm, in Mittelbünden, im Unterengadin und auf den höchsten Juragipfeln bis 15 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden bei -3 °C, im Süden bei 0 °C

Wind

- nachts stark und zweitweise stürmisch aus Südwest bis Süd
- tagsüber im Norden und allgemein in der Höhe stark aus West bis Nordwest

Tendenz bis Donnerstag, 16.03.2023

Mittwoch

Im Norden, im Wallis und in Graubünden fällt Schnee bis in tiefe Lagen. Tagsüber endet der Schneefall auch im Osten. Im Westen gibt es Aufhellungen, im Süden ist es recht sonnig. Es ist kalt. In der Höhe bläst starker Nordwind. Die Lawinensituation ändert sich kaum. Im Westen und Süden sind mit der Sonneneinstrahlung nasse Lawinen zu erwarten.

Donnerstag

Es ist meist sonnig und deutlich milder. Die Nullgradgrenze steigt auf rund 2500 m an. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. An Südhängen sind mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung feuchte Rutsche aus dem Neuschnee zu erwarten.